

Vorrang für Lärmschutz!

Die rot-roten Landesregierungen in Potsdam und Berlin müssen ihren Worten endlich Taten folgen lassen und die Belastung für alle Menschen, sei es in der Berlin oder Brandenburg, sei es östlich oder westlich der Startbahnen, möglichst gering halten. Wir fordern:

Drehkreuzträume beenden!

Entweder ein internationales Luftdrehkreuz oder ein bequemer Stadtflughafen. Beides geht nicht. Der Standort legt nahe, dass der BBI nur ein Flughafen für europäische Mittelstreckenflüge sein kann. Dass der Standort Schönefeld für einen Großflughafen ungeeignet ist, wurde bereits im Raumordnungsverfahren Anfang der 90er Jahre festgestellt.

Nachtflugverbot durchsetzen!

Derart nah an vielen Siedlungsgebieten darf kein 24-Stunden-Betrieb stattfinden. So sieht das auch das Bundesverwaltungsgericht. Im Unterschied zur Landesregierung, die auch die Randzeiten (22 bis 24 Uhr und 5 bis 6 Uhr) mit über 100 Flügen pro Nacht betreiben will, **fordern wir ein vollständiges Flugverbot zwischen 22 und 6 Uhr.**

Auf unabhängigen Betrieb verzichten!

Derzeit ist geplant, die beiden Start-/Landebahnen unabhängig voneinander zu betreiben. Damit wirkt der BBI wie zwei dicht nebeneinander liegende Flughäfen, die entsprechende raumgreifende An- und Abflugrouten erfordern. **Wir fordern einen Verzicht auf den unabhängigen Betrieb**, da hierdurch Möglichkeiten geschaffen werden, Flugrouten über wenig besiedeltes Gebiet zu legen.

Höhere Gebühren für laute und ineffiziente Maschinen!

Damit der BBI bevorzugt mit modernen und damit leiseren und effizienteren Flugzeugen angefliegen wird, **fordern wir deutlich höhere Landegebühren für alte und laute Maschinen.**

Bürgerdialog stärken!

Wir erinnern Ministerpräsident Platzeck an sein „Bündnis am Boden“. **Wir fordern einen echten Bürgerdialog zwischen Flughafengesellschaft, Landesregierung und Betroffenenverbänden**, der auch finanziell ausgestattet ist (z.B. für Räume, Bürokräfte, Fachgutachten, juristische Beratung).

Schallschutz für Anrainer!

Nicht alle Überflogenen sind gleich betroffen, da die Lautstärke mit der Entfernung abnimmt. Der Schutz der Hauptbetroffenen, die unmittelbar am BBI in der Einflugschneise und unter den Abfluglinien wohnen, ist uns besonders wichtig. **Hier muss anständiger Schallschutz gewährt werden. Wenn nötig, auch über das gesetzliche Minimum hinaus.**

Lärmkartierung jetzt!

Fluglärm belastet alle Menschen, unabhängig davon, ob sie sich schon im Planfeststellungsverfahren und den Anhörungen eingebracht hatten oder sich erst jetzt der kommenden Belastung bewusst werden. Die einen wurden mit der Standortentscheidung getäuscht, die anderen mit der Trennung von Planfeststellung und Flugroutenfestlegung. **Wir fordern, die Belastung für alle auf ein Minimum zu reduzieren.** Eine Flugroutendiskussion nach dem Motto „Keine Flüge über uns! Alle Belastung zu Euch!“ lehnen wir ab. Es kann nicht danach gehen, wer am lautesten schreit oder die meisten Freunde in der Politik hat. **Wir fordern klare Lärmanalysen, aus denen hervorgeht, bei welcher Routenvariante wie viele Menschen mit welchen Intensitäten belastet werden.**